

Liebe Gemeindeglieder in und um Kelheim und Saal!

Dass das neue immer besser ist als das Alte, das wird einem oft genug eingeredet. Die alten Möbel – nicht mehr schön, nicht mehr modern. Die alten Klamotten – ebenso. Das alte Auto – klein, altbacken und unansehnlich. Das Alte, nichtswürdig, nur noch dazu gut, gegen etwas Neues ausgetauscht zu werden.

Allerdings: Echte Erfindungen, wirklich Neues, gibt es eigentlich kaum noch. Was es sehr wohl gibt, sind Innovationen: Nicht wirklich neu, aber mit irgendeinem häufig überflüssigen Schnickschnack garniert, von der Werbung intensiv angepriesen, ein „must have“ („des muasd hom – unbedingt!“) auf jeden Fall. Und wenn man genau hinschaut: nicht selten überflüssig wie ein Kropf und zugleich die reine Geldschneiderei.

Im Wochenspruch für die noch junge Woche geht es um etwas wirklich Neues: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, neues ist geworden“ (2.Kor. 5,17).

Menschen haben oft ihre Methode, von anderen etwas zu erreichen, bei ihnen ein bestimmtes Verhalten zu erreichen.

Ein kleiner Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand an einem Teich eine kleine Landschildkröte und ging gleich daran, sie zu untersuchen. Sofort zog sich die Schildkröte in ihren Panzer zurück. Der Junge klopfte erst sanft, dann kräftig auf den Panzer. Nichts – die Schildkröte war nicht hervorzulocken. Er versuchte mit einem Stöckchen, sie heraus zu zwingen – wieder nichts.

Der Großvater sah anfangs zu, hinderte ihn dann aber energisch, das Tier weiter zu quälen. „So wirst du sie nicht aus ihrem Panzer herausbekommen“, sagte er. „Komm, ich zeig dir, wie man das macht.“ Er nahm die Schildkröte mit nach Hause und setzte sie zwischen sie beide auf die Ofenbank. In wenigen Minuten wurde das Tier warm, steckte seinen Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den jungen zu. „Menschen sind manchmal wie diese Schildkröte“, sagte der Großvater. Versuche niemals, sie zu zwingen. Aber wärme sie mit etwas Güte und Liebe auf, und sie werden sich dir öffnen“.

Das ist genau das, was, Gott in Jesus Christus mit uns Menschen tut. Er schenkt uns seine Liebe, seine Güte, seine Wärme. Und er hofft, dass wir uns erwärmen lassen und uns auf ihn zubewegen.

Vielleicht lohnt es einen Versuch, das auch im Umgang mit anderen zu versuchen. Ihnen Wärme zu schenken und dann die Erfahrung zu machen, dass da wirklich etwas Neues wächst:

„Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur“.

In diesem Sinne,
Ihr *Julian Scheuerer*